

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Mit den Gratisbeilagen:

„Amtliche Anzeigen für Deutsch-Ostafrika“ und „Der Ostafrikanische Pflanze.“

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Dar-es-Salaam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereins und des Wirtschaftlichen Vereins Lindi.

Dar-es-Salaam
14. Januar 1911.

Erscheint
zweimal
wöchentlich.

Abonnementspreis

Für Dar-es-Salaam vierteljährlich 4 Mark, für die übrige Zelle von Deutsch-Ostafrika vierteljährlich einschließlich Porto 5 Mark. Für Deutschland und sämtliche anderen deutschen Kolonien vierteljährlich 6 Mark. Für sämtliche anderen Länder halbjährlich 12 Mark. — Bestellungen auf die D. O. A. Zeitung werden sowohl von der Hauptredaktion in Dar-es-Salaam (D. O. A.) als von der Berliner Geschäftsstelle der Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung Berlin S. 42 (Alexandereisenstr. 99/100) entgegengenommen. — Amtliche Anzeigen für Deutsch-Ostafrika separat bezogen Abonnementspreis jährlich 4 Mk. 50 Heller — 6 Mk. — „Der Ostafrikanische Pflanze“. Wichtigste erscheinende Zeitschrift für tropische Agrikultur und koloniale Volkswirtschaft. Bei Separatbezug jährlich 7 Mk. 50 Heller — 10 Mk. portofrei.

Insertionsgebühren

Für die 6spaltige Zeitspalte 50 Pfennige. Mindestens für ein einmaliges Inserat 3 Rublen oder 3 Mark. Für Familienanzeigen sowie größere Inserationsaufträge tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein.

Die Annahme von Insertions- und Abonnementsaufträgen erfolgt sowohl durch die Hauptredaktion in Dar-es-Salaam als bei der Berliner Geschäftsstelle der Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung Berlin S. 42 (Alexandereisenstr. 99/100) Abonnements werden außerdem von sämtlichen Postanstalten Deutschlands und Oesterreich-Ungarns angenommen. Postzeitungsliste Seite 84. Telegramm-Adresse für Dar-es-Salaam: Zeitung Dar-es-Salaam. Telegr.-Adresse für Berlin: Schlafenstr. Berlin Alexanderstrasse.

Jahrgang
XII.

No. 4.

Berliner Telegramme.

Die Handelsbank ist gegründet!

Berlin, 12. Januar 1911. (W. Z.) Die Handelsbank für Ostafrika wurde heute mit einem Kapital von 3 Millionen Mark mit dem Sitz in Berlin errichtet. Beteiligt sind die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft, die Deutsche Bank, die Direktion der Disconto-Gesellschaft, die Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank), S. Bleichröder, Delbrück, Leo & Co., Hansing & Co., von der Heydt & Co., Mendelssohn & Co., Sal. Oppenheimer jr. & Co., Cohn und Stern, Frankfurt am Main. Zum Vorstand wurden bestellt J. J. Warnholz und C. Wegener.

Vom Moabiter Prozeß.

Berliner, 11. Januar 1911. (W. Z.) Im Moabiter Prozeß sprach die Strafkammer drei Angeklagte frei, verurteilte drei zu Geldstrafen, 28 zu Gefängnis von ein bis 18 Monaten, einen zu 42 Monaten Gefängnis.

Eine Erklärung Richons.

Berlin, 13. Januar 1911. (W. Z.) Richon erklärte gestern in der Kammer, daß die Potsdamer Abmachungen das System der Bündnisse und Ententen nicht beeinflussen, im Interesse des Friedens aber freudig zu begrüßen seien.

Generalfreist der Eisenbahner in Sissabon.

In Sissabon ist Generalfreist der Eisenbahner ausbrochen. Der Auslandsverkehr ist unterbrochen.

(Nachdruck nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

Ueber die Notwendigkeit einer sogenannten oppositionellen Kolonialpresse.

Es besteht im Mutterlande kein Zweifel an der Tatsache, daß die Presse eine Kulturmacht darstellt, daß sie eine wirtschaftliche und eine politische Notwendigkeit ist. Ihre Stellung als politische Macht ist eine Folge einer hundertjährigen Entwicklung, eine Folge des allgemeinen Bedürfnisses einer Kritikfähigkeit an öffentlichen Angelegenheiten. Der Kampf wird durch die Presse von beiden Lagern geführt, von der Regierung und von der Menge der Andersdenkenden. Was dem einen Recht ist, ist dem anderen billig. So kommt es, daß die Presse als Kampfmittel eine durchaus kommentfähige Waffe geworden ist. Freilich lange hat es gedauert, ehe die oktroizierte preussische Verfassung vom Dezember 1848 aussprechen durfte, daß die Pressefreiheit unter keinen Umständen und in keiner Weise beschränkt werden dürfte. Der Kampf war hart mit den Regierenden und Wächtern, die das Bestreben hatten, das Volk von der Beschäftigung mit öffentlichen Angelegenheiten abzuhalten. Hierzu war das beste Mittel, die Existenz der Zeitungen zu vernichten.

Es scheint, daß in den Kolonien die Entwicklung, die das Mutterland durchgemacht hat, wiederholt werden soll. Untersucht man die Gründe, so geht man nicht fehl, wenn man sie analog findet den heimischen Vorgängen. Die Kolonie ist räumlich getrennt vom Mutterland. Das Regiment, das hier ausgeübt wird, ist persönlicher als in der Heimat. Die Kritik muß sich naturgemäß leicht in persönlichen Dämonen bewegen. Das ist den Regierenden unangenehm. Daher wird

der Zeitungsschreiber nicht gern gesehen. Das übrige ist leicht zu erraten.

Und doch tut der aufsteigenden Entwicklung eines Neulandes nichts wohlher als eine gesunde Kritik aller Vorgänge, die sich auf die Allgemeinheit erstrecken; und doch ist die Notwendigkeit einer Kritik auch aus sachlichen Gründen zwingender als im Mutterlande.

Im Mutterlande besteht eine Verfassung, die die Rechte des Staatsbürgers garantiert, die vor allen die Gesetzgebungsgewalt in den Schranken der Freiheit hält und formell die Kräfte der Staatsgewalt bündigt. Die Gesetzgebung ist an die Uebereinstimmung der Regierenden (des Bundesrats) und der Volksvertretung (des Reichstags) gebunden. Lange, von Sachkennern geleitete und gepflegte Beratungen gehen einem Gesetzentwurf voran! Der Kritik ist Tür und Tor geöffnet. Die Freiheit des Meinungsaustrauschs ist nur gebunden an die Formen einer Geschäftsordnung und des anständigen Verkehrs. Die Volksvertretung ist das Korrektiv für die Macht der Regierung. Auswüchse der staatlichen Exekutivgewalt finden ihr Hemmung an der Pforte einer wirksamen Kritik. Damit soll nicht gesagt sein, daß grobe Fehler ausgeschlossen seien, daß sich nicht doch erhebliche Mißstände zeigen können. Aber schon das Bewußtsein des Volkes, durch die Verfassungsgarantien nicht Gegenstand des Spielballs willkürlicher Gewalten zu sein, erzeugt das Gefühl freudiger Freiheit.

In den Kolonien fehlen die formellen Garantien, fehlen die Schutzwälle der Volksvertretungen. Die Kolonien sind auf das Wohlwollen der Regierenden angewiesen und auf ihre Verständnis für koloniale Entwicklung und koloniale Vorgänge. Eine Rechtsgarantie steht dem Kolonisten nicht zur Seite.

Die koloniale Gewalt liegt in den Händen des Kaisers d. h. des Reichskolonialamts. Daß sich der Kaiser persönlich um solche Dinge nicht kümmern kann, ist selbstverständlich. Seine Unterschrift hat nur den Charakter einer Sanction. Der Schwerpunkt liegt beim Reichskolonialamt. In dieser Behörde sitzen viele Beamte — der Staatssekretär macht allerdings glücklicherweise eine rühmliche Ausnahme —, denen die Schutzgebiete aus eigener Anschauung unbekannt sind, oder deren Kenntnis doch lange Jahre zurückliegen. So kommt man zu dem Schluß, daß die eigentliche Tätigkeit für die Regierung der Kolonien bei den Gouverneuren liegt.

Dies Resultat mag bis zu einem gewissen Grade erfreulich sein, wenn der betr. Gouverneur mit seinen Gehilfen ein wohlwollender Mann ist — in wirtschaftlichen Dingen und in den Angelegenheiten, die für die Entwicklung der Kolonien maßgebend sind. Wo indes nicht der Fall ist, ist es schlecht bestellt. Auch wo ein vollkommenes Verständnis für alle Dinge vorhanden ist, bedarf der Regierende des Wohlwollens, vor allen der Ueberzeugung, daß der Regierende, der Beamte, wegen der Allgemeinheit da ist und nicht umgekehrt. Ein Mann, der seine Pläne ausführt, nur weil sie seinem Kopfe entsprungen sind, ein Mann, dem das Wohlwollen für die Allgemeinheit fehlt, ist ein schlechter Pfadfinder für die noch dunklen Kolonialwege.

Wie aber, wenn dem Regierenden das Verständnis für das fehlt, was dem Lande not tut? Kann man Verständnis haben ohne Erfahrung ohne Praxis, ohne im wirtschaftlichen Leben selbst gestanden zu haben? Wie dann? Nehmen wir das wichtigste, was z. B. die Pflanze in Deutsch-Ostafrika haben, die Arbeiterfrage. Wenn kann das Verhältnis der Arbeiter zum Arbeitsgeber, die Bedürfnisse beider beurteilen und die daraus sich ergebende rechtliche Regelung herbeiführen, wenn er nicht selbst eine gewisse Zeit darin gelebt hat? Wer kann es besser als der Pflanze? Die Form mag der Regierende finden, die Sache der, den es am meisten angeht, der mitten in diesem Leben steht. Es ist ein anderes Ding, ob ich 10 Boys zu beschäftigen habe oder hunderte von Arbeitern überwachen und leiten soll.

Da mag man mit dem Einwand kommen, es sei

nicht gut, den Bod zum Gärtner zu machen. Gewiß, schalten und walten soll er nicht wie es sein alleiniger Vorteil gebietet. Aber — gehört muß er werden, Kritik muß er üben können, ehe es zu spät ist. — Hier, setzt die Kritik durch die Presse ein. Quod erat demonstrandum!

Die Notwendigkeit einer Presse kann nur der leugnen, der für das öffentliche Leben und seine Formen kein Verständnis hat — oder sie aus einem Grunde zu fürchten hat. Diese Presse muß bereit sein der freien Rede Raum zu geben, sie muß — von Abonnenten und anderen Auftraggebern frei sein. Sieht das Publikum erst ein, daß eine Zeitung den Interessen des öffentlichen Lebens in seiner Gesamtheit dient, dann wird es von der Zeitung auch nicht verlangen, Sonderwünschen Einzelner Rechnung zu tragen.

Kinderarbeit.

Von Missionar E. Müller, D. Madschame.

(Schluß.)

An keiner Stelle des Jahresberichts ist behauptet worden, daß die Kinderarbeit keine freiwillige sei. Man hat aber noch nie gehört, daß in einem Lande, das gedeihen und vorwärts kommen will, das ausschlaggebende Moment für die Entschickungen der Erwachsenen das sein dürfe, „was den Kindern zuzutun“, d. h. was sie gerade wollen.

Daß ich da, wo nur geringe Vertrautheit mit den Anschauungen und sonstigen Berichten der Mission zu erwarten ist, gern ausführlicher bin, um keine Unklarheiten aufkommen zu lassen, ergibt sich z. B. aus dem Bericht für die Zeitschrift der Regierung, den ich nur wenige Tage später auf Grund des allgemeinen Jahresberichts abzufassen hatte. Dort ist ausdrücklich gesprochen von dem Freiheitstrieb des Kindes und der Kurzsichtigkeit der auf Geld erpichten Eltern als Faktoren, die durch Bevorzugung der Pflanzungsarbeit die Entleerung der Schulen befördern. Da heißt es ferner (wie übrigens auch schon im allgem. Ber.) von den Lehrern, daß sie sich im Uebermaß dazu haben hinreißen lassen, säumige Kinder zu schlagen und auf Anzeigen der Pflanze hin vom Bezirksamt bestraft werden mußten; von dem Ziel der Mission: „Daß bei aller sonstigen Rücksicht auf die Bedürfnisse der die Kolonie wirtschaftlich aufschließenden mutatis mutandis auch hier der Kinderarbeit eine Grenze gezogen werden müssen.“ Über die Schäden heißt es: „Einsichtigen Eingeborenen sind die Schäden, die nicht zum Geringsten in Ungehorsam, Umhertreiben, Geldvernahten und vorzeitigem Victrinken bestehen, von der Ueberanstrengung der Schwächlichen ganz zu geschweigen, nicht verborgen.“ Die entgegenstehenden Herren haben unberechtigtweise bei dem Ausdruck „Sitten verderbend“ nur an geschlechtliche Gefährdungen gedacht; ihnen hat wohl die moderne Einschränkung des Wortes „Sitten“ vorgeschwebt, während ich das Wort in seiner alten schönen umfassenden Bedeutung gebrauchte. Damit will ich nicht gesagt haben, daß die Kinder überhaupt nicht hier und da auch geschlechtlich gefährdet wären, zumal ja vielfach (vergl. oben) Knaben und Mädchen durcheinander arbeiten und (das ist das Gefährlichste!) zusammen kommen und gehen; hier kann auch der gewissenhafteste Pflanze, der bei sich auf Ordnung hält oder halten läßt, nicht mehr einwirken. Gerade auf dem Wege, wenn so viele Kinder beisammen sind, kommt selten etwas Gutes heraus. Deshalb sind wir in unserer Mission nach Erfahrungen und gewarnt durch verständige Eingeborene dazu gekommen, die Pflanzungskinder streng nach Geschlechtern getrennt zu unterrichten. An unsittliche Belästigung der Kinder durch Europäer ist wohl wenig zu denken. Hier im Westen sind nur gegen 2 Europäer von den Eingeborenen derartige Vorwürfe erhoben worden. Da der eine ein Nichtdeutscher, der Andere nicht mehr in der Kolonie ist, ist das Bedürfnis nach Aufklärung nicht so brennend. Gut wäre es freilich, wenn um des Rufes der Gesamtheit willen auch diesem — vielleicht grunda-

ein Glas in den Schuppen selbst eingeführt werden kann.

Kruscha. Landpreise bei Kruscha. — Der U. P. wird von einem Ansiedler am Meru geschrieben:

Seit einiger Zeit ist wieder ein stärkerer Zuzug von Ansiedlern nach dem Meru zu bemerken. Dies ist eigentlich zu verwundern, denn die Maßnahmen der Regierung sind eher danach angetan, Ansiedler abzuschrecken, als sie anzuziehen. Besonders die Erhöhung der Landpreise in den letzten 3 Jahren von 2 Rp. auf Rp. 10—15 erweckt den Eindruck, als ob man mit dem Lande spekulieren wollte, um nicht den Ausdruck „Londwucher“ zu gebrauchen, mit dem diese Handlung doch große Ähnlichkeit hat. Warum die Landpreise in hiesiger Gegend verhältnismäßig viel höher sind, als selbst an der Bahnlinie, darüber ist man sich hier völlig im Unklaren. Vorerst brauchen die Frachtfahrer von Same nach Kruscha 12—14 Tage, und bis die Bahn einmal in die Nähe kommt, vergehen sicher noch verschiedene Jahre. Dazu kommt noch, daß selbst die leitenden Ingenieure am Bahnbau noch nicht zu wissen scheinen, ob die Bahn überhaupt nach dem Meru gebaut wird, oder ob sie zwischen Kilimandsjaro und Meru hindurch uns an der Nase vorbei nach dem Matronsee geführt wird. Auch die Behörden schweigen sich über diesen Punkt gründlich aus. Man sollte doch glauben, daß die Farmer am Meru, die die hohen Landpreise zahlen müssen, verlangen können, daß ihnen von Seiten der Regierung betrags der Frage der Weiterführung der Bahn von Moschi aus, die für sie eine Lebensfrage ist endlich eine Aufklärung zu teil wird, denn wenn auch der Reichstag die Mittel noch nicht bewilligt hat, so doch sicher irgend ein Projekt schon fertig.

Lokales.

— Einführung der Waffensteuer für Eingeborenen im Bezirk Wilhelmstal. Wie aus den der heutigen Nummer beiliegenden Amtlichen Anzeigen zu ersehen ist, hat das Gouvernement sich entschlossen, Vorderlader-Feuerwaffen, welche sich in Händen Farbiger befinden, zu besteuern. Der Anfang ist vorläufig im Bezirk Wilhelmstal gemacht worden. Wie begründet diese Maßnahme und wünschen, daß diese Verordnung recht bald für weitere Bezirke in Kraft gesetzt wird.

— Der englische Kreuzer „Forte“ verließ am letzten Donnerstag früh unseren Hafen und fuhr nach Zanzibar.

— Zwei alte Afrikaner, Major Schlobach und Hauptmann Font sollen, wie wir vernehmen, demnächst zwecks Grenzregulierung nach dem Kivu-See abreisen um im Verein mit englischen und belgischen Kommissaren dort tätig zu sein. Unsere Sache ruht also in den besten Händen.

— Konzert der Askari-Kapelle. Heute Abend 8 Uhr veranstaltet Herr Curmulis (Wismann-Hotel) ein Konzert unserer Askari-Kapelle, zu welchem Herr Scharte ein vorzügliches Programm zusammengestellt hat. Da die Hotelleitung stets für gut temperierte Biere (u. A. Schulze-Bier hell vom Fass) Sorge trägt, wünschen wir auch diesmal ein vollbesetztes Haus.

— Postschluß zu den Innenposten am Dienstag, den 17. Januar 10 Uhr vormittags.

— Für den von der Hitze jetzt arg geplagten Afrikaner gibt es nichts was mehr erquickt, als

Kantorowicz Fruchtst.

Kirsch, Zitronen, Johannisbeer, Himbeer sind seit 1823 Spezialitäten des Hauses. Nur die besten Früchte kommen zur Verwendung, für absolute Reinheit des Saftes bürgt die Firma **Hartwig Kantorowicz**, Posen, Berlin, Hamburg, jetzt Aktiengesellschaft, sie ist in ihrer Branche die größte, leistungsfähigste und bestrenommierteste Fabrik der Welt.

Ihre Alleinvertretung für die Ostküste Afrikas hat Kantorowicz der Firma **Anthon & Fliess, Dares-Salam** übergeben.

Letzte Telegramme.

Persien.

London, 30. Dezember. Der Times-Korrespondent in Teheran berichtet, daß Stallen sich geweigert habe, Offiziere für die persische Gensdarmarie zu stellen, vermutlich infolge des Widerstandes Englands und Rußlands gegen die Einstellung von Offizieren einer Großmacht. Persien wird sich nunmehr mit seinem Besuch an Schweden wenden.

Der Soudsbitch-Mob.

London, 30. Dezember. Aus den ausgefundenen Dokumenten, die überlegt worden sind, geht hervor, daß eine weitverzweigte Organisation existiert, die sich über Rußland, Frankreich und Oesterreich erstreckt. Die Polizei ist eifrig bemüht, in St. Petersburg, Moskau, Wien und Paris Nachforschungen anzustellen, um herauszukommen, ob diese geheime Verbindung verbrecherischer oder politischer Natur ist, oder ob sie zu dem Zwecke gegründet worden ist, Räubereien zu politischen Zwecken auszuführen.

Die Chinesen behalten ihre Zöpfe.

London, 30. Dezember. Reuters Agent telegraphiert aus Peking, daß der Thron beim Memorandum der Internationalen Konferenz wegen Abschaffung der Zöpfe seine Genehmigung verweigert hat.

Neues aus Portugal.

London, 30. Dezember. Erkundigungen, die Neuter in portugiesischen Kreisen eingezogen hat, ergeben, daß keine akute Krisis vorhanden ist und daß keine royalistische Verschwörung besteht. Die letztere wird für unmöglich gehalten. Doch wird bereitwillig zugegeben, daß sich die Dinge in Lissabon von Tag zu Tag verschlimmern. Ein hochgestellter Portugiese, der eben von Lissabon in London angekommen ist, sprach sich über die Desorganisation in den Verwaltungsbüroen sehr unbefriedigt aus und äußerte ernste Besorgnis über den Mangel von Disziplin in der Armee, die Soldaten weigerten sich, ihre Offiziere zu grüßen. Seit Beendigung der Revolution wollen die Streitkräfte mit den Arbeitern kein Ende nehmen. Eine portugiesische Bankfirma sagt, es sei bemerkenswert, daß die Geschäfte durch diese Gerüchte nur wenig beeinflusst worden sind. Der große Exporthandel mit Brasilien ist auf vollkommen normaler Höhe. Das wird dem Bestreben der Handelswelt zugeschrieben, sich von politischen Dingen fern zu halten. Ein anderer gutinformierter Portugiese bemerkte, die Armee und Marine seien ganz in den Händen der provisorischen Regierung, die jede Erhebung zu Boden schlagen werde. Er belächelte die Nachrichten von Unruhen in den Kolonien und wies auf Oberst Freire d' Andrade hin, dem die Regierung die höchsten Ehren erwiesen habe und welcher binnen kurzem nach Mozambique zu-

rückkehren werde, um seine Tätigkeit als Gouverneur wieder aufzunehmen.

Eine Affäre auf die Wolf'sche Diesellokomotive in Brüssel.

Die von der Firma R. Wolf, Magdeburg-Buckau, auf der Weltausstellung in Brüssel ausgestellte 600 pferdige Diesellokomotive, die die Anerkennung der gesamten Fachwelt gefunden hat, und deren Dienste sich bekanntlich die Ausstellungs-Verwaltung für die Abbrucharbeiten der deutschen Abteilung gesichert hat, wurde in der Nacht vom 14. zum 15. Dezember beinahe das Opfer eines ebenso geheimnisvollen wie niedrigen Verbrechens geworden. Der diensttunende Wächter bemerkte gegen 10 Uhr einen ihm unbekanntem Mann, der sich an der gewaltigen Maschine zu schaffen machte. Aufgefordert, seine Dienstkarte zu zeigen, entfernte sich der sehr aufstretende Mann mit dem Bemerkten, daß er sich beschweren würde.

Der argwöhnisch gewordene Wächter kontrollierte darauf eingehende die Maschine, und da er verschiedene Anomalien feststellte, benachrichtigte er sofort den in der Nähe wohnenden Monteur der Firma R. Wolf. Bei genauer Untersuchung wurde nun ermittelt, daß die Sicherheitsventile verfault, der Feuerraum vollständig mit Kohlen gefüllt und das Feuer scharf angefaßt war, ein Beweis, daß der Verbrecher beabsichtigt hatte, den Kessel zur Explosion zu bringen. Es ist gar nicht auszu denken, welches Unheil geschehen wäre, wenn der Mann, der durch die Wachsamkeit der Wächters vereitelt wurde, geglückt wäre. Die sofort eingeleitete Untersuchung wird hoffentlich den Täter ermitteln und auch über die Motive dieses frevelhaften Beginns Klarheit schaffen.

Passagierverkehr auf den Dampfern der Deutschen Ostafrika-Linie.

Am 1. in Kilindini: Herren Leutnant Bailey, de Bathe und Gemahlin, Dr. Gordon-Black und Gemahlin, Bulpert, Major Buhworth, Carter, Crewell, Davis und Gemahlin, Fräul. Decker, Leutnant Fitzgerald, Jemonger mit Gemahlin und Kind, Kay, Graf von Königsmarck, Baron von Wittich, M. Willam und Gemahlin, Rev. Miller und Gemahlin, Fräulein Miller, Fräulein Mielelem, Herren Niedt, Pfister, Ingenieur A. Sjoergren, Dr. Welsch, Dr. Davis und Frau, van Dyle, Fräulein Haggles, Hope Jakobson, Newman, Stij, Herren James, Lowell, Wall, Pfarrer Wasserwelt, Morall. Am 1. in Tanga: Herr Hauptmann Carifino und Gemahlin, Frau Ullrich, Herren Nish, Daberlow, Fräulein Gaedike, Herr Koppel und Gemahlin, Herr Bierold, Schwefter Zimmer. Am 1. in Zanzibar: Herren Namann und Gemahlin, Dr. Nurracher, Bahra, Berlett, Hauptmann Font, Wärmer, Gutsch, Marks, Mayer, Naaf und Gemahlin, Dr. Obst, Fräulein Patee, Herren Oberarzt Dr. Pehold, Rödter, Freiherr von und zu Schachten, Schott, Schulze, Willers, Drauschke, Eide, Froese, Henze, San. Uniffz. Klawitter, Fr. Krieger, Lehner, Lehmann, Loence, Pahlle, San.-Uniffz. Path, Scholz, Schmiedler, Schlabigki, Traber, Wolfmiller, San. Uniffz. Wauchshun. — Nach Chinde: Herr u. Frau van Hees, Billar. — Nach Beira: Herren Luzat, Rundall, Frau de Goede nebst 2 Kindern.

Fremdenverkehr.

Hotel Kaiserhof: Herren Dr. Obst, Gutsch, Hoffmann, Rein u. Frau, Herz u. Frau, Dir. Fleischinger, Parel, Dr. Kränzlin, Assessor Dr. Nurracher, Tomaschel, Schubert, Naaf u. Frau, Herbst u. Frau, Kämer, Selbach, Taber, Hansing, Kirschner, Dr. Wölkel, Busch, Henze, Dr. Lowes, Raehelt, Assessor Zingel.

Hotel Burger: Herren v. Dieslau, Schablich, Wolfmüller, Gärtner, Pleuß, Fröse, Weithammer u. Frau.

Wismann-Hotel: Herren Matthes, Rott, Sturbubis, Buckels, Deltjhami, Davis, Batsrey, Koch, Petroschilo, Nauas, Demetrio, Grimani, Nöwe, Sarnamak, Dmitadali, Parsons, u. Frau.

Druck u. Verlag: „Deutsch-Ostafrikanische Zeitung“, W. v. Mey, Dares-Salam. Für die Redaktion verantwortlich: L. V. Fr. Schelle, Dares-Salam.

Schluß der Inseratenannahme am Erscheinungstage 12 Uhr Mittags.

Hierzu 1 Beilage, Nr. 1 des Amtlichen Anzeigen von Deutsch-Ostafrika.

Söhnlein Rheingold

Zu haben in allen ersten Geschäften und Hotels. — Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft; Usambara-Magazin, Tanga und Lindi.

anerkannt erste
in Qualität unerreicht
dastehende Sectmarke!

Feinste Delikatessen



Schutzmarke

Stuhr's Caviar
Stuhr's Sardellen
Stuhr's Krabben
Stuhr's Krabbenextract



Käuflich in den einschlägigen Geschäften.

C. F. STUHR & Co. Hamburg.

THE BEST SCOTCH



Perfection

PROPRIETORS D. & J. M. CALLUM, EDINBURGH-BIRMINGHAM-LONDON

Vertreter für D. O. A.: Wm. O'Swald & Co.

Platzvertretung Daressalam: Anthon & Fliess.

Auf dem
ganzen Erdball
verbreitet.

Smith
Mackenzie & Co.
Zanzibar u.
Mombasa
Allein-
vertretung.

Unserer verehrten Kundschaft gestatten wir uns mitzuteilen, daß wir für unsere

Röstkaffees

mehrere Preislagen festgesetzt haben und offerieren wir in täglich frischer Röstung:

ff. Guatemala-Mischung	per Pfd.	Rp.	1.50
ff. Columbiamischung	"	"	1.25
ff. Wambara-Berlkaffee	"	"	1.25
ff. Wambarakaffee	"	"	1.—

Ferner halten wir von

Rohkaffees

folgende Sorten auf Lager:

ff. Wambara-Berlkaffee	per Pfd.	Rp.	1.—
ff. Wambarakaffee	"	"	—75
(Nachbohne)	"	"	"

Ein Pfund gerösteten Kaffee ergibt

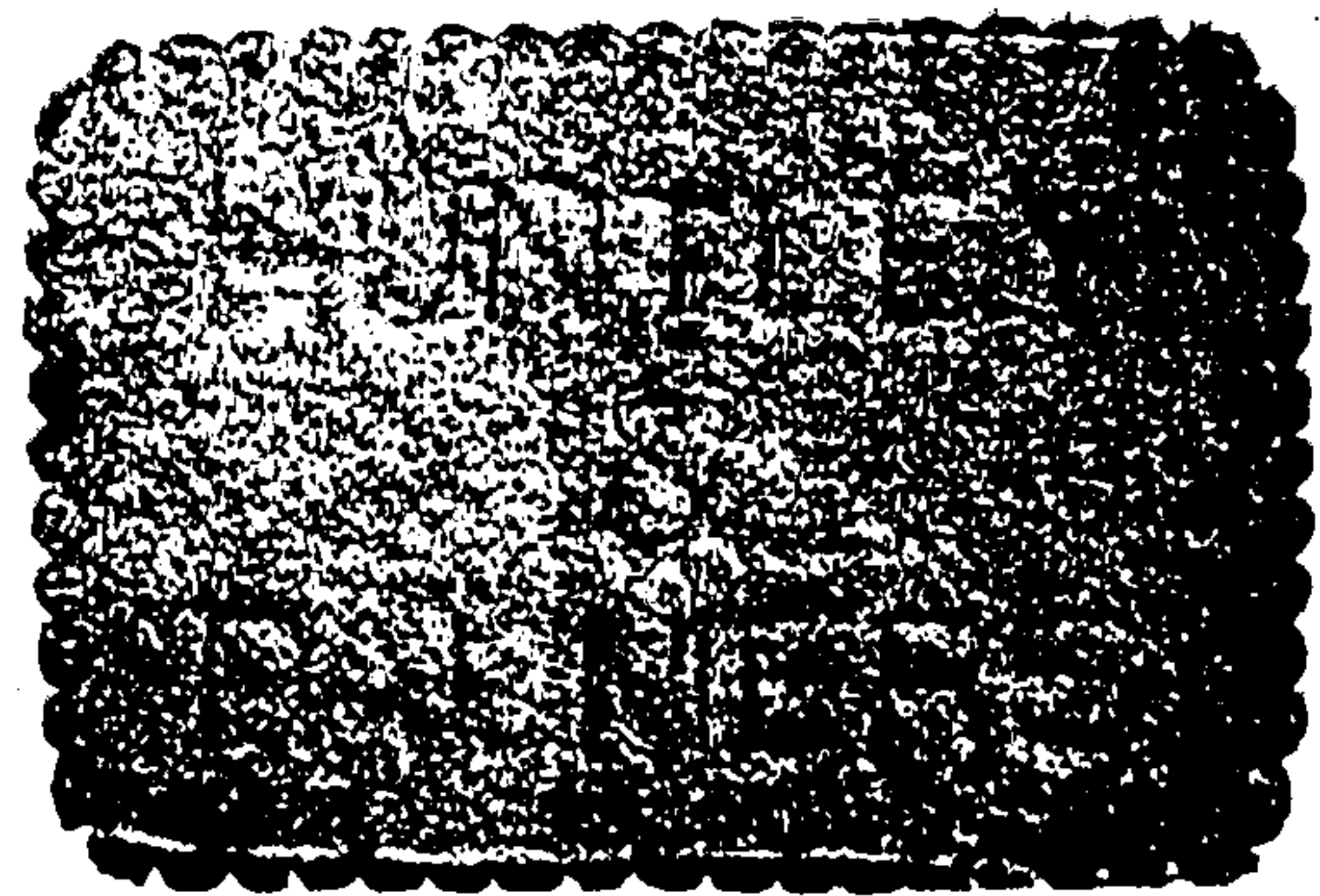
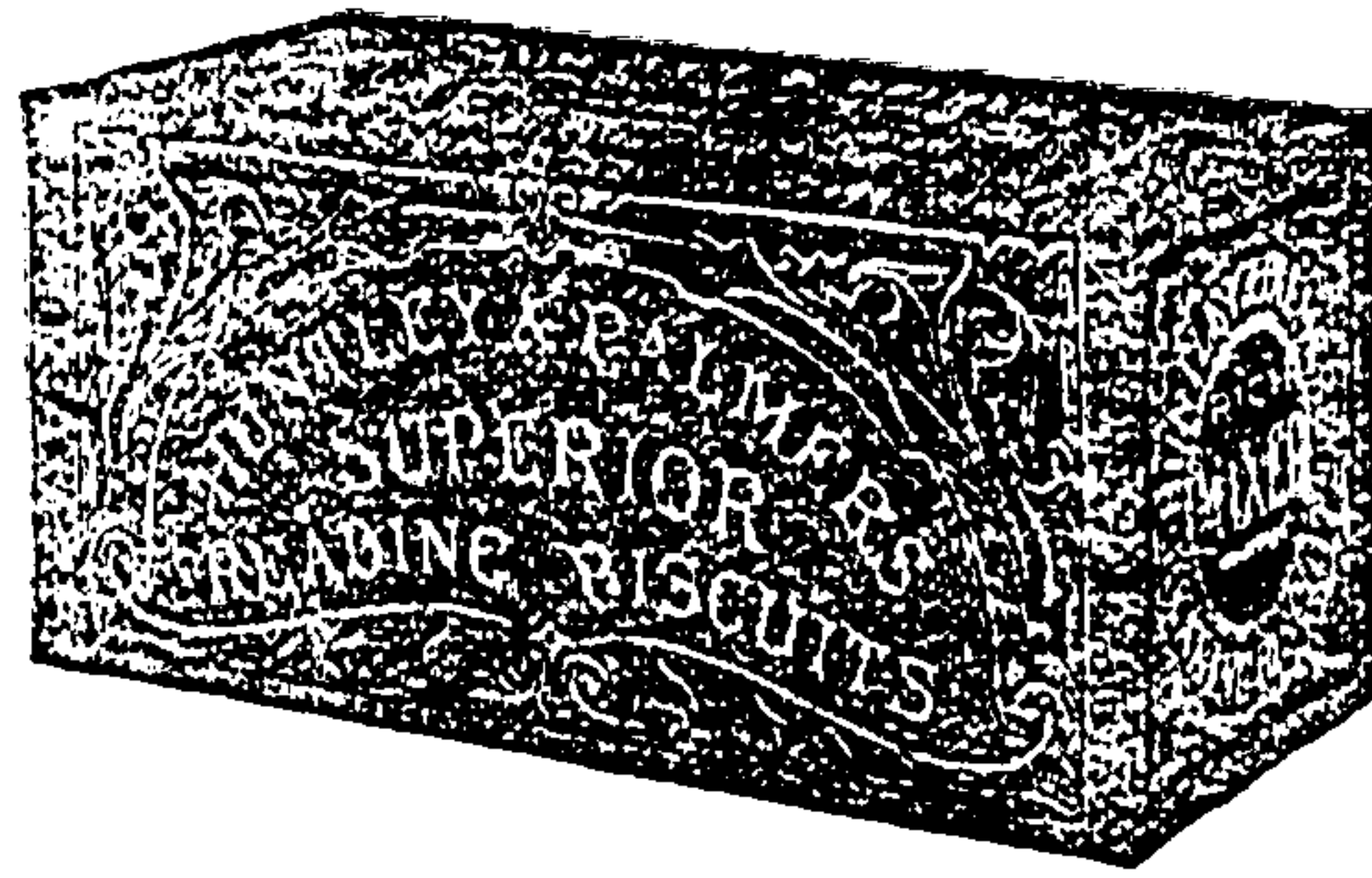
bei grobem Mahlen	40	Tassen
" feinem	50	"
" ganz feinem	60	"

Um die Herstellung eines wirklich reinen, schmackhaften Kaffees zu ermöglichen, empfiehlt es sich, an Stelle der häufig zur Verwendung kommenden Kaffeebeutel eine Kaffeemaschine zu benutzen. Wir offerieren solche Maschinen verschiedener Systeme zu billigen Preisen und verfehlen nicht, auf die Vorteile der seit Jahren bestens bewährten und bei uns erhältlichen **Cicke'schen Kaffeemaschine** besonders hinzuweisen.

Coffeinfreier Kaffee
Marke „Hag“



Inhalt 1 Pfund
per Dose Rp. 1.75



Die beliebten Sorten Cafés und Dessertmischungen der Firmen Bahlsen, Hannover und Huntley & Palmers sind wieder eingetroffen, und verweisen wir bezügl. Auswahl und Preise auf unser Preisverzeichnis, welches wir auf Wunsch gratis und franko überallhin versenden.

Traum, Stärken & Devers, G. m. b. H.

264 Löwen, Tiger, Leoparden, Hyänen, Schakale

usw. fing Herr S. in meinen unübertrefflichen Eise.

Man verlange kostenlos Propekt über sämtliche Raubtierfallen, Jagdsport- u. Fischerei-Artikel

R. Weber, Schutzmarke. **Hannover, Sg.**
Kaiserl. Königl. Hoflieferant.
älteste deutsche Raubtierfallenfabrik.
Bereits 105 mal mit ersten Preisen ausgezeichnet.

Hotel zum grünen Baum.

Das am Bahnhof Daressalam günstig gelegene, allgemeine bekannte

„Hotel zum grünen Baum“,

mit 11 gut eingerichteten Logierzimmern sowie größeren Restaurationsräumen soll zum 1. April 1911 neu verpachtet werden.

Pachtangebote unter Klarlegung der Vermögensverhältnisse erbeten an

F. Herb,
Daressalam.

Koche auf Vorrat!

Werk'sche
Erishhaltung

Apparate und die verschiedensten Gläser offeriert

Carl Becher, Daressalam.

Telegramme.

Das Unglück auf der Voltonmine in Südafrika.

London, 29. Dezember. Der Commonwealth bewilligte einem Telegramm aus Melbourne zufolge 40000 Mark für die Hinterbliebenen der verunglückten Bergleute.

London, 30. Dezember. Der Unterstützungsfond beläuft sich auf 60,500 £ Sterlg.

Der indische Nationalkongress.

London, 29. Dezember. Telegramme aus Mahabab melden, daß der Schlußtag des Kongresses mit der Beratung einer Anzahl phrasenhafter Resolutionen zugebracht wurde. Es werden gefordert die Reform der Polizei, die Zulassung von Indern zum höheren Verwaltungsdienst, sowie die Entlassung der politischen Verbrecher.

Zu Hinblick auf die Verbesserung ihrer Lage beantragte Sundernath Bannerjee, dem britischen Komitee den Dank des Kongresses auszusprechen. Er betonte, der jetzige Augenblick blühe einen Wendepunkt in der Politik gegenüber Indien. Die Engländer begännen anzuerkennen, welche Verpflichtungen sie Indien gegenüber befüßen.

Gothale dankte Sir William Webberburn für die Leitung der Verhandlungen und sagte, seine Bestrebungen, Hindus und Mohammedaner einander näher zu bringen, würden die Krone seiner edlen Arbeit bilden. Sir William wurde dann mit Blumen und Guirlanden geschmückt und die Versammlung schloß unter allgemeinem Jubel und unter Hochrufen auf den englischen König.

In Gandhi wurde ein Telegramm abgefaßt, das die Bewunderung des Kongresses für den Vorkämpfer der Indier in Transvaal zum Ausdruck brachte.

Das Eisenbahnunglück auf der Midland-Eisenbahn

London, 29. Dezember. Bei der gerichtlichen Untersuchung über den Unglücksfall erklärte der Zugführer, daß der Zug mit einer Geschwindigkeit von 55 englischen Meilen pro Stunde fuhr. Er glaube, es habe ungefähr eine Stunde gedauert, ehe der dritte Wagen in Brand geriet. Die Wagen konnten nicht losgekuppelt werden, da sie entgleist waren. Der Himmel war dunkel und ein heftiger Wind wehte, als die Katastrophe eintrat.

Der Stationsvorsteher von Hawes meinte, das böse Wetter habe den Lokomotivführer am Ausblick gehindert, besonders der

bide schottische Nebel. Er sagte, der Signalarbeiter sei ein ruhiger, nüchtern und zuverlässiger Mann, den er nun schon über 20 Jahre kenne.

Der Führer und der Heizer von einer der Führermaschinen sagten aus, daß sie versucht hätten, das Kesselwasser über das Feuer zu schütten. Sie hörten Hilferufe und erbrachen die Seitenwände der Personenzüge, aus denen die Leute kamen, mit starken Kohlenhämmern. Die dadurch befreiten Passagiere krochen aus den umgestürzten Wagen hervor.

Persien.

London, 29. Dezember. Die in der englischen Note gegebene Frist geht ihrem Ende zu. Persien hat eine Note an England gerichtet, in der eine Reihe Maßregeln aufgezählt werden, die die Sicherheit an den Karawanenstraßen im Süden garantieren sollen. Die Ruhe sei nunmehr wiederhergestellt. Persien wünscht die Zollgebühren am persischen Golf um 10% zu erhöhen und hofft, daß England hiermit einverstanden sein wird.

Schiffsunfälle im Jahre 1910.

London, 29. Dezember. Der Gesamtverlust durch Schiffsunfälle im 1910 beläuft sich auf 120 Millionen Mark. Die bemerkenswertesten Verluste sind die des „Pericles“, sowie der „Waratah“.

Neueren in Portugal?

London, 30. Dezember. In Paris gehen Gerüchte um, die Regierung habe mit Schwierigkeiten zu kämpfen, infolge der in der Armee und Marine herrschenden Unzufriedenheit und Disziplinlosigkeit, und der Feindseligkeit der Arbeiterelemente, die sich für ihre während der Revolution geleisteten Dienste nicht genügend belohnt glauben. Sie stellen unerfüllbare Forderungen. Der Daily Mail Korrespondent in Paris meldet, daß der englische Gesandte in Lissabon die schleunige Entsendung eines Kriegsschiffes gefordert habe. Es soll eine Verschwörung entdeckt worden sein, König Manuel wieder zu inthronisieren; verschiedene Verhaftungen sind vorgenommen worden. Neuer meldet, daß bis gestern Mittag keine beunruhigenden Nachrichten vom englischen Gesandten beim Auswärtigen Amt eingegangen seien, auch habe er kein Kriegsschiff gefordert.

Bezahlte Parlamentsmitglieder.

London, 30. Dezember. Der Times wird mitgeteilt, die Regierung habe der Arbeiterpartei angezeigt, daß ihre Vertreter im Parlament ein jährliches Gehalt von 500 Pfd. Sterlg. erhalten sollen.

Militärluftschiffahrt.

London, 30. Dezember. Der englische Armeemat hat ein Memorandum verfaßt, in dem die Aufmerksamkeit auf die Teilnahme von Luftschiffen und Aeroplanen an den letzten Manövern der verschiedenen europäischen Länder gelenkt wird. Kavallerieoffiziere, Kommandeure und Stabsoffiziere wird nahegelegt, die Neuerscheinungen auf diesem Gebiete aufmerksam zu verfolgen und daran zu denken, daß in Zukunft die Luftschiffe neben der Kavallerie beim Aufklärungsdienst eine große Rolle spielen werden. Ein Luftschiffkorps ist in der Bildung begriffen und der Verwendung von Luftschiffen im Kriegsdienst wird alle Aufmerksamkeit gewidmet.

Mit Einnahmen und Ausgaben

läßt sich der Stoffwechsel im Körperhaushalt vergleichen. Ueberwiegen letztere, d. h. ist der Verbrauch von Nährstoffen größer als er durch die gewöhnliche Nahrungszufuhr gedeckt werden kann, so muß das Fehlende durch den Gebrauch eines leicht verdaulichen Kräftigungsmittels ersetzt werden. In jeder Beziehung eignet sich hierzu Scotts Emulsion. Dieses Präparat ist ungewöhnlich nährkräftig, dabei die Glast und die Verdauung anregend. Vermöge dieser Vorzüge ist Scotts Emulsion ganz besonders in den Tropen ein wertvolles Stärkungsmittel und vorzüglich geeignet, die darniederliegenden Kräfte zu heben und die Lebenskraft zu erhöhen. Scotts Emulsion hat sich seit Jahrzehnten als Kräftigungsmittel glänzend bewährt. Ihre Zusammensetzung findet bei den Ärzten aller Herren Länder volle Anerkennung — gewiß schöne Beweise für die Wirkungskraft dieses Präparats.



Man erbt mit dieser Marke — dem Fische — dem Garantie-Marken des Scotts Emulsion-Verfahrens!

Das Kennzeichen der echten Scotts Emulsion ist nebenstehende auf der äußeren Packung angebrachte Schutzmarke, auf die wohl zu achten ist.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar wie folgt nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalpackungen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, 5 n. h. o., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Eisbrenn 150,0, prima Glycerin 50,0, unterphosphorigsaures Kalk 4,5, unterphosphorigsaures Natrium 2,0, pulv. Tragant 8,0, feinstes arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0, Steril aromatische Emulsion mit Kirschen, Mandel und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Photogr. Handlung

Alle Bedarfsgegenstände f. Amat.-Photographie
Großes Lager in photogr. Apparaten.
Nur tropenerprobte Erzeugnisse erster Firmen.
Walther Dobbertin, Daresalam u. Tanga.

Prima egyptischen Saatweizen

in kleineren Quantitäten für Versuchszwecke abzugeben
Vertretung des K. W. K.

Pflanzungs-Assistent

28 Jahre alt, Deutscher, 1 1/2 Jahre Leiter einer Kautschuk- u. Baumwollpflanzung, der Suahelischprache mächtig, sucht sofort anderweitig Stellung. Offerten unter A. B. 30 an die Expedition der Zeitung.

Wm. O'SWALD & Co. HAMBURG.

Zweigniederlassungen: Daressalam, Bagamojo, Tanga, Mombassa, Muanza, Zanzibar, Madagascar

Import Bank u. Commission. Export

Agenten für

The Vacuum Oil Company of South Afrika Ltd.

Die Norddeutsche Versicherungsgesellschaft Hamburg, Abteilung Feuerversicherung.

Import von amerikanischem Petroleum Sylvan Arrow u. White Rose 150° Schmieröle, Maschinenöle, Benzin, Terpentin, Patentpetroleum-Roth- u. Heizöfen.

Alleinige Importeure von

Beck's Pilsener Bier Kaiserbrauerei Bremen D. & J. Mc. Callums Perfection Whisky

Stets auf Lager

Baumaterialien, Holz, Wellblech, Cement.

Fahrrad

billig zu verkaufen.
A. Schubert, Boma.

Bayern!

S. R. H. Prinzregent Luitpold vollendet in diesem Jahre das 90. Geburts- und das 25. Regierungsjahr.

Um zu bestimmen, in welcher Weise dieses Doppelfest würdig begangen werden soll, werden alle sich hier aufhaltenden Bayern zu einer Besprechung am 4. Februar, Abends 8.30, im Hotel „Kaiserhof“ ergebens eingeladen.

In Auftrag:
Bezirksamtssekretär
Regner.

Plantagengeräte.

Carl Becher, Daressalam.

Unternehmer-Werkzeug.

Lager in Eisen-, Stahl- u. Messingwaren.

Baubeschläge.

Telegr.-Adr.: „Eisenlager.“

Stabeisen.

Tel.-Adr.: „Willibald“

WILLY MÜLLER

Postfach Nr. 50.

(Gegenüber Carl Becher — Unter den Akazien.)

Import

==

Bank u. Commission

==

Export

Vertretung von:

Martin Falk, Hamburg,
S. L. Behrens & Co., Manchester,
Union Castle Mail Steamship Comp.

Vryheid Railway Coal & Iron Co. Ltd.,
Chr. Adt. Kupferberg & Co., Mainz,
Davis & Soper, London.

Lager in: Cement, Wellblech, Teakholz und Steinkohlen.
Getränken, Cigarren.

Sämtliche Eingeborenenartikel als Kangas, Decken, Unterhemden,
Tabak etc.

Reis, Zucker und Eingeborenengetreide.

Commissionsweise Ausführung von Aufträgen für Europa
und Verkauf von Landes- u. Plantagenprodukten unter Bevorschussung.

Uebernahme von Plantagen-Vertretungen.

Feldübungen
für
farb. (ostafrikanische)
Truppen

von

E. Nigmann

Hauptmann und Kompanieführer in der
kaiserlichen Schutztruppe für D. O. A.

57 Seiten 8° mit 16 Skizzen.

Preis gebunden 3. — Rp. (Mk. 4. —).
„ brochiert 2.25 „ („ 3. —).

Zu beziehen durch den Verlag:

Deutsch-Ostafrikan. Zeitung
Daressalam.

Zu verkaufen

2 Maultiere

G. Becker.

MAX ERLER

Grossherzoglich Sächsischer Hoflieferant
LEIPZIG Brühl 34-36

empfiehlt sich zur

Verarbeitung aller Arten Felle
zu **Teppichen** mit natu-
ralisierten **Köpfen**, **Klei-**
dungs- und **Gebrauchsge-**
genständen etc., sowie **Nat-**
urallisieren und **Aus-**
stopfen von Jagdtrophäen.
Anfragen werden bereitwilligst
beantwortet.

The East African Standard

Erste und älteste Zeitung in
Britisch-Ostafrika und Uganda.

Erscheint in

Mombasa, — Britisch-Ostafrika
dem Ausgangspunkt der **Uganda**
Bahn und dem nächsten Wege
zu den neu entdeckten **Gold-**
feldern. Bringt immer die
Neuesten Nachrichten

Abonnementspreis pro Jahr einsch.
Porto: für Britisch-Ostafrika Rp. 12.—
für die anderen Länder Rp. 13 1/2

Hygienische

Bedarfs- und Gummi-Artikel
sensationelle Pariser Neuheiten
für Herren und Damen.

Bücher-Raritäten

Billigste Preise, grösste Auswahl.
Grosse illustr. Liste gratis und franco
verschlossen als Brief, g. 20 Pf.-Marken
Paul Bär, Glauchau (Sachsen)

HANSING & Co. Hamburg

Daressalam Zanzibar Mombasa Muansa Entebbe

Einfuhr Ausfuhr Bank Kommission

Leichterei, Landen und Verladen

Spedition. Schiffsabfertigung

Petroleum und Kohlenlager

Vertreter für

Chartered-Bank of India Australia
and China

Dynamit A.-G. vorm Alfred Nobel & Co.
(Lager am Platze)

A. Strandes & Co., Bombay

Verein Hamburger Assecuradeure

Albingia Feuerversicherungs-
Gesellschaft.

(Abteilung Feuerversicherung)

The Asiatic Petroleum Company

Wilkins und Wiese, Neu-Hornow
(Lager afrikanischer Hölzer)

Norddeutsche
Versicherungs-Gesellschaft

Lloyds Agenten.

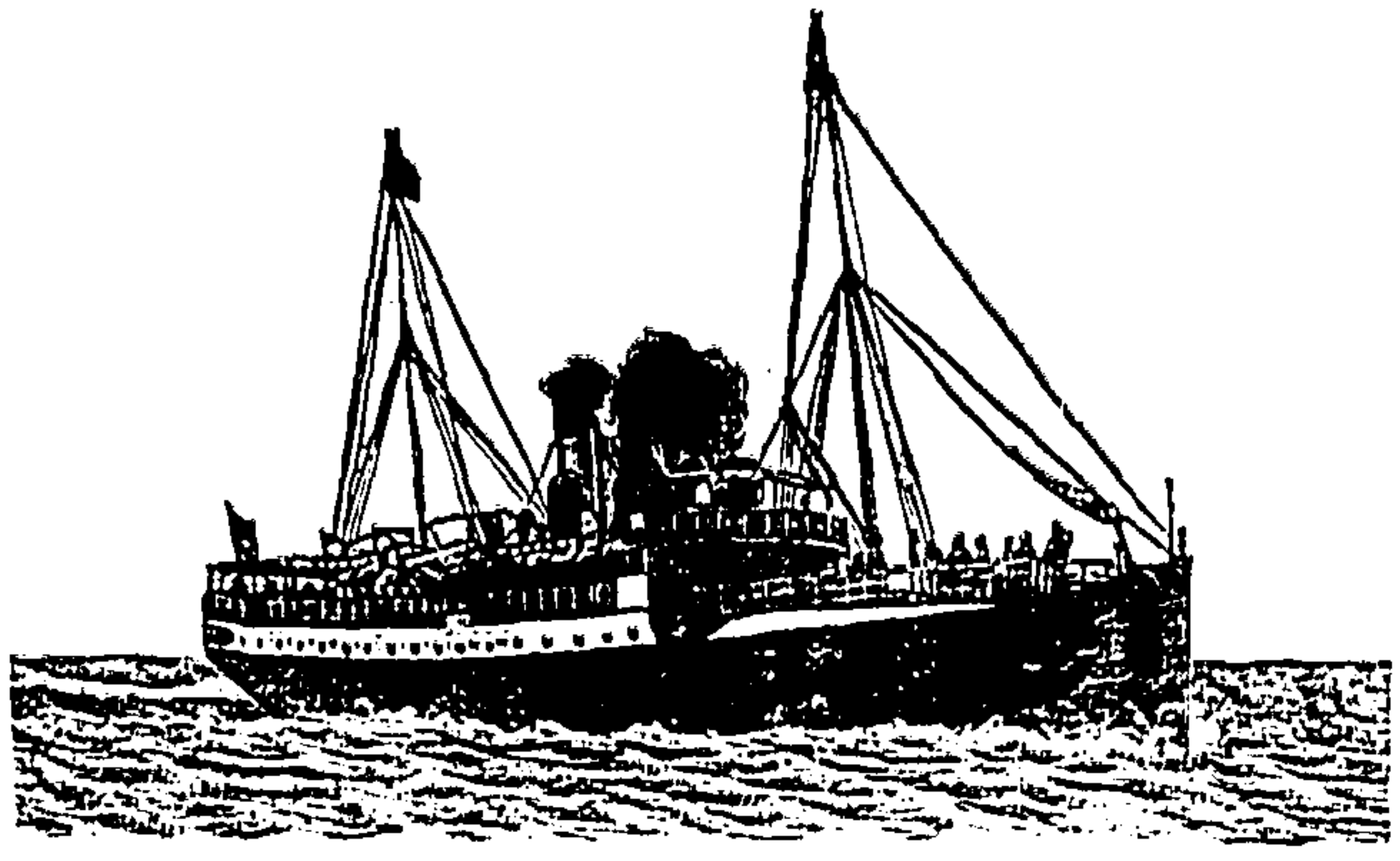
Andrew Usher & Co's Whisky

Friedr. Krupp, Actiengesellschaft Gruson Werk

Bergwerks- und Landwirtschaftliche Maschinen — Sämtliche Maschinen für Plantagenbetrieb.

Ankauf sämtlicher Landesprodukte.

Societa Nazionale di Servizi Maritimi, Rom.



S. S. „Etiuria“ ab D. 25. Januar

S. S. „Piemonte“ ab D. 22. Februar

Weitere Dampfer alle 28 Tage später.

Max Steffens, Daressalam.

Tr. Zürn & Co, Daressalam und Tanga

Decken, Hemden,
Stiefel etc.
für
Plantagen-
arbeiter.

Agentur

Produkten-Makler

Commission

Stets auf Lager:



Vertreter erster europäischer Häuser — Musterlager.

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Gr. Reichenstr. 27, Afrika Haus. **HAMBURG.** Telagr.-Adresse: Ostlinie Hamburg.

Regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen

Europa, Deutsch-Ost-Afrika und Süd-Afrika.

Nächste Ankunft von Europa

Dampfer „König“	Cpt.	Pens	23 Jan. 11.
„Kronprinz“	„	Pohlentz	3. Feb. 11.
„Usambara“	„		23. Feb. 11.

Nächste Ankunft von Bombay

Dampfer „Sultan“	Capt. Jantzen	17. Jan. 1911.
------------------	---------------	----------------

Nächste Ankunft von Süd-Afrika

Dampfer „Adolph Woermann“	„	Iversen	21. Jan. 1911.
„Kanzler“	„	Schütt	21. Jan. 1911.
„Prinzessin“	„	Stahl	11. Febr. 1911.

Nächste Abfahrt nach Europa

Dampfer „Adolph Woermann“	Capt. Iversen	22. Jan. 1911
„König“	„	Pens 1. Febr. 1911
„Prinzessin“	„	Stahl 12. Febr. 1911

Nächste Abfahrt nach Bombay

Dampfer „Kanzler“	Capt. Schütt	22. Jan. 1911.
-------------------	--------------	----------------

Nächste Abfahrt nach Süd-Afrika

Dampfer „Sultan“	Capt. Jantzen	17. Jan. 1910.
„Kronprinz“	„	Pohlentz 4. Febr. 1911.
„Präsident“	„	Bremer 4. Febr. 1911.

Alle Schadenersatz-Ansprüche wegen zerbrochener resp. beschädigter Colli müssen innerhalb 8 Tagen nach Entlückung jedes Dampfers bei der unterzeichneten Agentur vorgebracht werden. An besagten acht Tagen ist ein europäischer Angestellter der Agentur zwecks Regelung dieser Schadenersatz-Ansprüche Morgens von 9-10 Uhr im Zollhause. Nach diesem Zeitraum angemeldete Ansprüche können keine Berücksichtigung finden.

Nähere Auskunft erteilt die **Deutsche Ost-Afrika-Linie.**
Agentur Daressalam.

C. Vincenti

Daressalam.

Photo-Spezialhaus

**Werkstätte für
Photokunst**

Gegründet 1894.

Apparate, Objektive.

Vertrieb von Zeiss-, Goerz- u. Voigtländer-Fabrikat.

(Preislisten auf Wunsch).

Platten-, Platten-, Block- u. Roll-Film

in allen gängbaren Formaten
(für Vera- und Glyphoskope).

Selloidin-, Gaslicht-, Brom-,

Actinos- u. Autopapiere

sowie Post-Karten.

Sämtliche

Chemikalien und Utensilien.

Großes Lager in

Büsten- u. Künstler-Karton,

Einsteck- u. Einklebe-Alben

in modernster Ausstattung.

Photographie-

Ständer, Leisten, Rahmen
aus europäischen u. afrikanischen Holzarten.

Einrahmungen

in allen Arten und Größen.

Reparaturen,

An- u. Verkauf von Apparaten.

Ausrüstung von Expeditionen

und Plantagen.

Auskünfte und Belehrung

stets zu Diensten.

Spedition — Zollabfertigung

nach allen Plätzen der Küste, der Zentral-
u. Usambarabahn.

Wm. Liebelt

Daressalam.

Agentur — Commission

Arbeiter-Vermittlung.

Auskunftei

Mecklenburgische Gemüsekonserven

von jetzt ab in allen Sorten vorrätig. Vorzügliche
Qualität, nichts Minderwertiges.

u. a: **Rotkohl** } 45 H. pr. 1/2 Dose à 1 Pfd.
Wachs-Bohnen }

5% bei Barzahlung.

Anthon & Fliess, Daressalam.

F. GÜNTER, Daressalam

empfehl t

Möbel jeder Art

nach Angabe aus europäischem, indischen und
afrikanischen Holz

billigste Preise, solideste Ausführung.

Hausstands-Geräte

Steingut, Aluminium und Emaille-Geschirr.

Sturmlaternen

Tisch- und Küchen-, Hänge- und Wandlampen.

Reichhaltiges Lager

in Gläsern, Tellern und Tassen

— Pumpen —

**Gas- und Wasserleitungsartikel, Bohrstahl,
Stangeneisen.**

Tauwerk

in allen Stärken

Plantagen-Geräte

**Buschmesser, Hauer, Hacken, Sensen Giess-
kannen etc etc.**

**Farben, Oele Terpentin, Carbolineum Teer,
Treibriemen, Putzwolle**

Feldschmieden, Ambosse, Schleifsteine.

Am 14. Januar 1911 verstarb im hiesigen Gouvernements-Krankenhaus unser kaufmännischer Beamter

Rudolf Berger

nach zweimonatigem Aufenthalte in der Kolonie.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten!

Philipp Holzmann & Cie.
G. m. b. H.

Werkstätten für neuzeitliche

Lichtbildnerei

◆ Einzelaufnahmen : Gruppenauf-
nahmen : Landschaftsaufnahmen
◆ : Aufnahmen im eigenen Heim :
◆ : Aufnahmen für wissenschaftliche
und technische Zwecke : Vergröße-
rungen bis zur Größe von 2 m.
◆ : Anfertigung von Projektions-
bildern : Uebernahme aller Ama-
teurarbeiten :◆

Walther Dobbertin :: Daressalam und Tanga.